



# **DIE LINKE.**

**Darmstadt**  
Stadtverordnetenfraktion

Landgraf-Philipps-Anlage 32  
64283 Darmstadt

Telefon 06151 / 66 90 310  
Telefax 06151 / 66 90 533

[info@linksfraktion-darmstadt.de](mailto:info@linksfraktion-darmstadt.de)

[www.linksfraktion-darmstadt.de](http://www.linksfraktion-darmstadt.de)

Darmstadt, den 02.12.2019

## **Geänderter Resolutionsantrag**

**an die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Darmstadt**

### **Gute Arbeit und Tarifbindung beim Wohnpark Kranichstein**

Die Stadtverordnetenversammlung möge den folgenden Resolutionsantrag beschließen:

1.

Die Stadt Darmstadt sieht sich in der Verantwortung für gute und gut entlohnte Arbeit in ihrem Einflussbereich.

2.

Pflegeberufe müssen finanziell aufgewertet werden. Die Beschäftigten müssen von ihrem Einkommen sorgenfrei leben können und auch im Alter vor Armut geschützt sein. Das schuldet die Gesellschaft denjenigen, die die belastenden und verantwortungsvollen Aufgaben in der Pflege erfüllen. Außerdem wird sich unter den gegenwärtigen Bedingungen der Mangel an qualifizierten und motivierten Arbeitskräften verschärfen, mit entsprechenden Folgen für die Belastung der Beschäftigten und die Versorgung der Pflegebedürftigen.

3.

Die Stadtverordnetenversammlung sieht das Verhalten der Eigentümer der Seniorenwohnanlage und Pflegeeinrichtung hinsichtlich des ausgehandelten Haustarifvertrages kritisch und appelliert an die Geschäftsführung, diesen Tarifvertrag abzuschließen.

#### Hintergrund

Nach dem Betreiberwechsel zeigte die Senioren Residenz Wohnpark Kranichstein GmbH zunächst die Bereitschaft, den tariflosen Zustand und die über 20-jährige Durststrecke ohne Lohnerhöhung zu beenden: am 23. Juli 2019 wurden die Verhandlungen für einen Tarifvertrag abgeschlossen. Manteltarifverhandlungen zur Regelung der Altersvorsorge, der Zuschläge für Schichtarbeit und weiteren Rahmenbedingungen sollten im zweiten Halbjahr 2020 erfolgen. Doch zwei Monate später zog der Arbeitgeber die Zustimmung zum ausgehandelten Haustarif zurück und legte stattdessen eine hausinterne Regelung vor. Diese interne Regelung ist gegenüber dem Tarifvertrag finanziell deutlich ungünstiger, vor allem für die Beschäftigten der unteren Lohngruppen. Außerdem sollen anstelle der in Tarifverträgen üblichen automatischen Stufensteigerungen Leistungsstufen eingeführt werden, die nach Gutdünken der Vorgesetzten zu erreichen sind. Beides ist für die Beschäftigten nicht akzeptabel. Deshalb traten sie am 18.10. in Warnstreik, um für den ausgehandelten Vertrag Druck zu machen.

Nach Informationen der Gewerkschaft ver.di haben mittlerweile viele Beschäftigte den Wohnpark verlassen und sind zu anderen Trägern abgewandert. Wenn kein Tarifvertrag abgeschlossen wird, werden ihnen absehbar weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgen. Bereits jetzt könnten die Besetzungen auf den Wohnbereichen kaum aufrecht erhalten werden, Zeitarbeit und sogar die Mithilfe der Angehörigen seien an der Tagesordnung.

Es geht also nicht nur um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten, sondern auch um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks.